

Hochsensibilität – eine besondere Veranlagung

zum Umgang mit hochsensiblen Kindern

Dauer: 2 Tage
Datum: 27.-28.08.2018

Zeit: 9.00-16:30 Uhr

Referent/in:
Julia Auschill

Kosten: 160,- € zzgl. MwSt.



Bei der Hochsensibilität handelt es sich um eine besondere Ausprägung an Fähigkeiten. Diese können von Kind zu Kind, von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich sein, haben ihren gemeinsamen Nenner aber darin, dass man von einer „Hochbegabung der (jeweiligen) Sinne“ spricht. So haben manche Kinder bzw. manche Menschen ein besonders ausgeprägtes Gehör und sind nicht selten auch sehr geräuschempfindlich. Andere haben ein besonderes zwischenmenschliches Gespür, können Atmosphären lange vor anderen wahrnehmen oder haben eine sehr feine Geschmacksausprägung oder auch -empfindlichkeit. Daher nehmen sich Hochsensible oft als „anders“ denkend, fühlend, wahrnehmend, hörend, riechend oder sehend wahr, geraten in zwischenmenschlichen Kontakten und im Zusammenleben in Gruppen schnell an ihre Grenzen und leiden nicht selten darunter. Überforderungen und Überreizungen sind schnell die Folgen, ebenso wie Rückzug, Isolation und Krankheiten.

Unwissenheit über die eigenen Veranlagungen bzw. über das eigene Sein erschweren es Kindern (wie Erwachsenen), ihre Fähigkeiten anzunehmen und in ihr Leben zu integrieren. Das Seminar möchte daher mit dieser besonderen Veranlagung vertraut machen, die oft schon im Kindesalter in Erscheinung tritt. Je aufmerksamer und feinfühler das Umfeld hochsensibler Kinder ist, umso leichter können negative Prägungen und seelische Verletzungen verhindert werden.

Inhalt:

- Begriffsklärung: Hochsensibilität, Hochsensitivität und Hochbegabung – ein Überblick
- „Hochsensibilität“: Erscheinungsformen und Merkmale
- Folgen nicht erkannter „Hochsensibilität“ (auch bei Kindern)
- Zum Verwecheln ähnlich oder enge Begleiter?
- Selbsttest / Kindertest(s)

Zielgruppe

- pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule
- Interessierte